

Zurück in ein lebenswertes Leben

Sterbender Kater Sandokan von Tierschützern gerettet / Kleiner Verein in großer finanzieller Not

VON ANETTE ISBRINGHAUSEN

■ **Gütersloh.** Der Gütersloher Verein Achtung für Tiere – Für Freunde in Not¹ macht auf das besondere Schicksal von drei Tieren aufmerksam. Allen voran der Kater Sandokan, der aus katastrophalen Lebensbedingungen befreit wurde. Nach einem Autounfall war er auf einer Dachterrasse zum Sterben in einer Kiste abgelegt worden und vegetierte dort vor sich hin – niemand weiß, wie lange.

„Es ist eigentlich unerklärlich, dass er mit seinen schweren Kopf- und Beinverletzungen überlebte“, sagt Vereinsvorsitzende Astrid Reinke, bei der der Kater Asyl gefunden hat. „Nun geht er etwas steif, ist einseitig blind und fast taub.“ Er leide an einer Gaumenspalte, die das Fressen für ihn zu einer Tortur mache und schnellstens operiert werden müsse. Sobald er sich erholt habe, soll er in eine verträgliche Katzengemeinschaft integriert werden. „Tägliche Streifzüge durch den katzensicher eingezäunten Garten werden für ihn eine ganz neue Erfahrung sein.“

Der Verein „Achtung für Tiere“ nimmt sich vornehmlich alter, kranker oder anderweitig problematischer Tiere an. Die Aufwendungen für Arzneimittel und die tierärztliche Versorgung sind dementsprechend hoch. Auch Max, ein etwa 14-jähriger Mischlingsrüde, müsse operiert werden. „Er kam zu uns, nachdem seine Besitzer ihn aus der Wohnung verbannt hatten. Seine Zähne sind vernachlässigt worden und in ei-



Qualvoll: Aufgrund einer Gaumenspalte kann der taube Sandokan kaum fressen.



Geht doch: Obwohl Sandokan auf einem Auge blind ist und fast taub, macht er mit Max kleine Ausflüge in den Garten. FOTOS: REINKE

nem katastrophalen Zustand.“ Er musste innerhalb der letzten Monate bereits drei Narkosen über sich ergehen lassen. „Nun muss eine Zahnreihe im Oberkiefer gezogen und eventuell seine Milz entfernt werden“, sagt die Tierärztin, die sich neben der Arbeit im eigenen Verein auch bei der bundesweiten Organisation „Tierärzte ohne Grenzen“ engagiert. Der nierenkranke Kater Mieser ist dagegen an einem bösartigen Tumor erkrankt, bekommt täglich eine Reihe von Medikamenten und wird vermutlich auch operiert werden müssen. Neben den kostspieligen Eingriffen seien auch die Arthrosebehandlungen, Schilddrüsenmedikamente, Infektionen, Nierenprobleme, Infusionen, Impfungen, Wurmkuren zu finanzieren, sagt Astrid Reinke. „Damit wir unsere Arbeit für Tiere auch in Zukunft fortführen können, brauchen wir Spenden. Ohne die nötigen finanziellen Mittel kann auch der größte persönliche Einsatz Schicksale wie das von Sandokan nicht zu einem glücklichen Ende führen.“ Gesucht würden auch Paten, die den Tieren ganz direkt helfen möchten.

Ungewöhnliches Wohnprojekt

■ Der Verein „Achtung für Tiere“ ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden (Spendenkonto: 1000 78 98, BLZ: 478 500 65, Sparkasse Gütersloh) können steuerlich abgesetzt werden.

Auf der Internetseite (www.achtung-fuer-tiere.de) sind nicht nur ausführliche Informationen über den Verein zu finden, sondern auch Porträts über die aufgenommenen Tiere. Der Verein plant überdies ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt, für das noch Interessenten und ein Resthof mit Wohnhaus (ca. 6000 Quadratmeter im Umkreis von bis zu 50 Kilometer von Gütersloh) gesucht werden. Die Arbeit mit und für Tiere, aber auch das Leben miteinander – zumal im Alter – soll im Mittelpunkt stehen.

Kontakt über Ulla Berke Tel. 0 52 41-13365 und Astrid Reinke 052 41-23 84 67.